

Heute mit
RÄTSEL-BEILAGE

NEUE OBWALDNER ZEITUNG



Garage Beeler AG

Kreuzstrasse 11, 6056 Kägiswil
041 660 67 67 / www.beelerag.ch

Süsser Traum An-
gehende Bäcker in Sarnen kreieren eine
Hochzeitstorte. **26**

Ehre Nati-Verteidiger Fabian Schär
wird von einer französischen Zeitung ins
EM-Team der Vorrunde gewählt. **37**

Der Brexit spaltet die Briten

ABSTIMMUNG sda. Grossbritannien und die Europäische Union stehen vor einer historischen Zäsur. Nach einem erbittert geführten Wahlkampf wird heute Morgen klar sein, ob das Vereinigte Königreich Mitglied der EU bleibt oder diese nach 43 Jahren verlässt. Insgesamt waren gestern rund 46,5 Millionen registrierte Wähler zur Stimmabgabe aufgerufen. Wegen des erwarteten grossen Andrangs wurden ausser in Schulen und Pubs auch in Kirchen, Garagen, einem Waschsalon oder in einer Windmühle Wahlkabinen aufgestellt.

Die Debatte um den Brexit zeigt, wie gespalten Grossbritannien ist. **3**

Zentralschweizer sind Verlierer

FINANZAUSGLEICH nus. 37 Millionen Franken. Um diesen Betrag hat sich die Luzerner Regierung bei der Berechnung der Gelder aus dem Neuen Finanzausgleich (NFA) des Bundes verrechnet. 189,8 Millionen erhält Luzern im kommenden Jahr - 63,5 Millionen weniger als heuer. Bei keinem anderen Kanton ändern sich die NFA-Beiträge im kommenden Jahr so stark.

Auch Obwalden erhält weniger NFA-Gelder: 14,5 statt 22,3 Millionen wie im laufenden Jahr. Nidwalden als Geberkanton muss im nächsten Jahr 37,3 Millionen zahlen - 6,8 mehr als heuer. **Kommentar 5. Spalte 29**

Heimatreisen am Pranger

FLÜCHTLINGE red. Der Bundesrat schlägt neue Regeln vor, um das Heimatreise-Verbot für Flüchtlinge besser durchsetzen zu können. Er hat deshalb am Mittwoch die Vernehmlassung zu einem Paket von Änderungen des Ausländergesetzes eröffnet. Künftig soll die Vermutung gelten, dass sich Flüchtlinge, die in ihren Herkunftsstaat gereist sind, freiwillig unter den Schutz dieses Staates gestellt haben. Damit könnte umgehend ein Verfahren zur Aberkennung der Flüchtlingseigenschaft eingeleitet werden.

Für den Zuger SVP-Nationalrat Thomas Aeschi gehen die vorgeschlagenen Anpassungen in die richtige Richtung, «aber leider nicht weit genug», wie er sagt. **5**

Psychiatrien stellen ihre Fusionspläne vor

OBWALDEN/NIDWALDEN
Die Psychiatrie in Sarnen soll
in Luzerner Hände gehen.
Diese Übernahme bringe nur
Vorteile, hiess es gestern an
einer Medienkonferenz.



**«Der Markt für
geeignetes
Fachpersonal wird
immer knapper.»**

HANS WALLIMANN,
GESUNDHEITSDIREKTOR OW

ve. Die Idee einer gemeinsamen psychiatrischen Versorgungsregion wurde bereits mehrfach diskutiert und vorgestellt. «Nun haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht», sagte der Obwaldner Gesundheitsdirektor Hans Wallimann gestern vor den Medien in Sarnen. Konkret: Die heutige Psychiatrie Obwalden/Nidwalden des Kantonsspitals in Sarnen soll ab 1. Januar 2017 durch die Luzerner Psychiatrie betrieben werden. Der Standort Sarnen bleibt erhalten, das

bestehende Angebot wird weitergeführt. Die Angestellten können in Sarnen weiterarbeiten. In den nächsten Jahren steht eine Totalsanierung des Gebäudes an. Zudem ist ein Ausbau im medizinischen Angebot geplant. Die Infrastruktur der Psychiatrie Sarnen bleibt im Besitz des Kantons Obwalden. Er vermietet sie künftig an die Luzerner Psychiatrie. Für das Zusammenarbeitsprojekt ist noch die Zustimmung des Kantonsrats nötig. Er wird im Herbst über die entsprechende Vereinbarung mit der Luzerner Psychiatrie befinden. Auch der Kanton Nidwalden muss mit Luzern noch eine entsprechende Leistungsvereinbarung abschliessen.

Obwalden könne von dieser neuen Lösung nur profitieren, betonte Wallimann. Ein Alleingang der Psychiatrie Obwalden wäre langfristig nicht denkbar. «Der Markt für geeignetes Personal wird immer knapper.» **25**



Das Grossprojekt ist auf Kurs

Mit Hochdruck wird am Hochwasserschutzprojekt der Engelbergeraas gearbeitet. Den momentanen Schwerpunkt bildet der Neubau der Gerschni- und der Ziegelbrücke. Projektleiter Seppi Berwert (links) und Bauleiter David Ruedlinger blicken auf zügige und unfallfreie Arbeiten zurück. Bild Corinne Glanzmann **27**

INHALT

Agenda	45	Ratgeber	36	Todesanzeigen	43
Forum	40	Spiel & Spass	16	TV/Radio	44
Kultur	9	Sport	37-41	Wetter	36

KOMMENTAR

Ein Kanton im Elend

Alle Zentralschweizer Kantone erhalten entweder weniger Geld aus dem neuen Finanzausgleich (NFA), oder sie müssen mehr zahlen. Gemeinsam haben die Geber Zug, Schwyz und Nidwalden sowie die Empfänger Luzern, Obwalden und Uri noch etwas: Sie haben die Höhe der Mehrausgaben respektive Mindererträge falsch budgetiert. Auffällig: Luzern hat sich dabei am stärksten verschätzt.

Das ist erstaunlich und zum jetzigen Zeitpunkt besonders ärgerlich. Noch vor drei Tagen debattierte der Luzerner Kantonsrat über das 330 Millionen Franken schwere Sparpaket. Jetzt kommen allein für das nächste Jahr knapp 40 weitere Millionen dazu. Wie gut sind wohl die Prognosen für 2018 und 2019?

Absehbar waren die Reaktionen der Parteien: Die Bürgerlichen betonten den Erfolg der Tiefsteuerstrategie, weil das wirtschaftliche Potenzial des Kantons gestiegen ist, und die Linken fordern höhere Steuern für Firmen und Reiche.

Und die Luzerner Regierung? Sie kritisiert das NFA-System - und redet um den heissen Brei, wenn sie sagt, der riesige Fehlbetrag lasse sich «nicht einfach mit zusätzlichen Sparmassnahmen kompensieren». Bedeutet das höhere Steuern? Dazu äussert sich Finanzdirektor Marcel Schwerzmann nicht. Wahrscheinlich ist aber, dass Luzern vorerst nur noch die nötigsten Ausgaben tätigt. So, als ob der Kanton kein Budget hätte. Das hiesse zum Beispiel, dass die Halle Modulable auf Eis gelegt wird.

Macht ein Ausgabenmoratorium Sinn? Es mag kurzfristig etwas Luft verschaffen. Gleichzeitig haftet ihm der bittere Beigeschmack einer Bankrott-erklärung an.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

**Warum gibt es in
unserem Team eine
Kinderzahnärztin?**

Unsere kleinen Patienten und ihre Zähne
brauchen eine besondere Betreuung.
Kinderzahnärzte sind Experte dafür.

Winkelriedstrasse 37
6003 Luzern
Tel 041 210 58 58
www.ztlu.ch



ANZEIGE

Abonnieren lohnt sich!



**Angebote heute auf den
Seiten 4 und 42**